



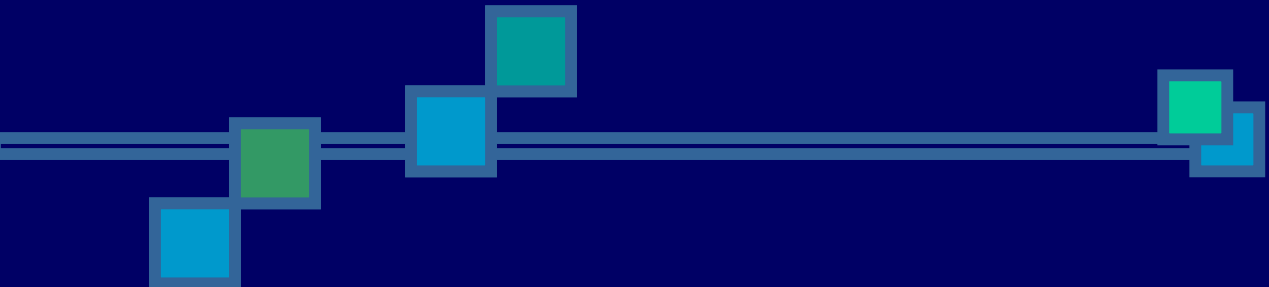


Jugendamt und Jugendring Dortmund

## Die "neue" Jugendkampagne RESPEKT




Lokale Strategien gegen Rechts entwickeln  
Bewährtes weiterentwickeln  
Expertenwissen junger Menschen nutzen



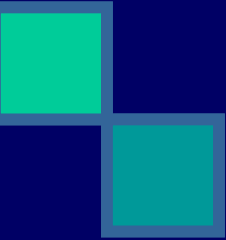
Der Rat hat in seiner Sitzung am am 13.09.2007 den „Aktionsplan für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ beschlossen.

Mit der „neuen“ Jugendkampagne RESPEKT wollen Jugendamt und Jugendring Dortmund einen maßgeblichen Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplanes erbringen.





Die „neue“ Jugendkampagne RESPEKT will ...



lokale Strategien für Toleranz und Demokratie entwickeln und damit rechtsextremen Tendenzen widersprechen;

bewährte Maßnahmen und Projekte der Jugendarbeit weiterentwickeln;




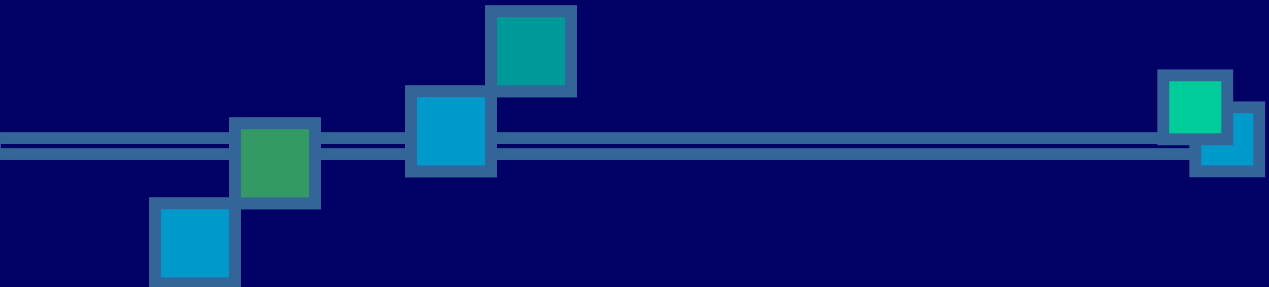
hierfür das Expertenwissen junger Menschen nutzen.



Rechte Gewalt und Fremdenfeindlichkeit haben gesamtgesellschaftliche Ursachen, die einer politischen Antwort bedürfen.


Es sind nicht in erster Linie Kinder und Jugendliche als Problemgruppen zu sehen. Von daher kann und will Jugendarbeit das Problem nicht allein lösen.





Deswegen gründen sich bürgerschaftliche Zusammenschlüsse in den Stadtbezirken. Diese entwickeln Strategien gegen rechts-extreme Tendenzen.

Je nach Situation übernimmt ein Vertreter des Jugendringes oder des Jugendamtes die Geschäftsführung dieser Zusammenschlüsse.






Die bürgerschaftlichen Zusammenschlüsse sollen ...

die örtliche rechte Szene und ihre auf Kinder und Jugendliche zielenden Anwerbestrategien beobachten;



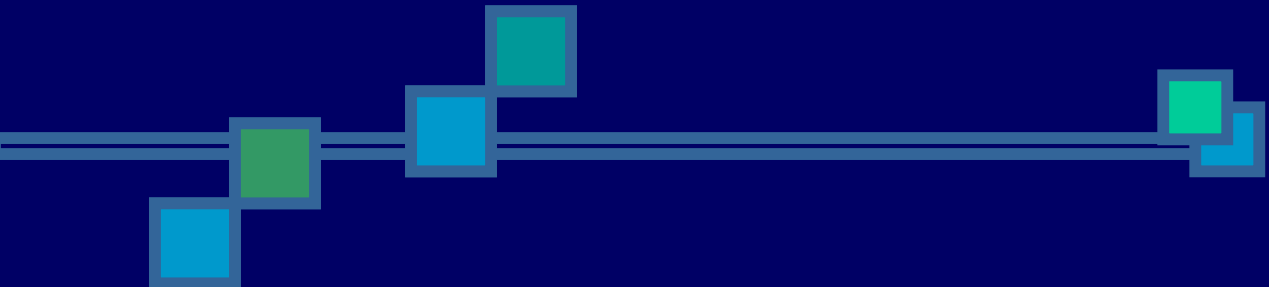
den örtlichen Gegebenheiten angepasste Gesamtstrategien zur Bekämpfung rechtsradikaler Entwicklungen erarbeiten;

in Zusammenarbeit mit dem Respekt-Büro Einzelmaßnahmen (z.B. Bildungsveranstaltungen) durchführen, die den situativen und örtlichen Erfordernissen entsprechen;




Alternativangebote (Konzerte, Partys) entwickeln, die auf junges Interesse stoßen;

Einzelpersonen/Gruppen beraten und sich untereinander vernetzen.



In der Kampagne werden bewährte Maßnahmen und Projekte der Jugendarbeit gegen rechte Gewalt und Fremdenfeindlichkeit weiterentwickelt und gebündelt.



Diese Maßnahmen und Projekte von Jugendamt und Jugendring werden unter dem Label „RESPEKT“ geführt.






Das Respekt-Büro wird zu einem Beratungs- und Kampagnenbüro ausgebaut.



Es erstellt einen Katalog über alle Maßnahmen und Projekte gegen Rechts und stellt diese interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

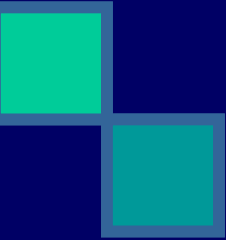
Es unterstützt die bürgerschaftlichen Zusammenschlüsse mit Rat und Hilfe.



Es berät junge Menschen, die sich gegen Rechts engagieren wollen.



Die Beteiligung junger Menschen spielt bei der Kampagne eine entscheidende Rolle:



Die genannten Maßnahmen und Projekte werden von jungen Menschen nach ihrem Nutzen und ihrer Wirkung überprüft.



In den bürgerschaftlichen Zusammenschlüssen sind ausdrücklich junge Menschen einzubinden.

